



Amicale
Internationale
KZ Neuengamme

Amicale Internationale KZ Neuengamme, Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg

Dudzele, 28 november 2019

Bundesminister der Finanzen

Herrn Olaf Scholz

Wilhelmstraße 93

10117 Berlin

Präsidentin:
Martine Letterie, Niederlande

Vizepräsidenten:
Jean-Michel Gaussoit,
Frankreich
Helle Sørensen,
Dänemark
Mark Van den Driessche,
Belgien

Generalsekretär:
Kristof Van Mierop,
Belgien
Schatzmeisterin:
Uta Kühl,
Deutschland

Sehr geehrter Herr Minister Scholz,

Mit großer Sorge haben wir von Ihrer Entscheidung erfahren, die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA e.V.) als extremistisch einzustufen und ihr die Gemeinnützigkeit zu entziehen.

Die Amicale Internationale KZ Neuengamme (AIN) wurde 1958 gegründet von Vertretern von Verbänden ehemaliger Häftlinge des Konzentrationslagers Neuengamme aus Belgien, Frankreich und Westdeutschland. In der Folgezeit traten weitere Verbände der AIN bei, u.a. aus Dänemark, der DDR, den Niederlanden, Österreich, Polen, der Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn oder Jugoslawien. Als früherer Erster Bürgermeister erinnern Sie sich: Ohne den Kampf der AIN wäre das Gelände des ehemaligen KZ Neuengamme wohl kaum von den Nachkriegsgefängnissen befreit worden. Ohne die Unterstützung der kritischen Zivilgesellschaft und später auch der Hamburger Politik wäre die heutige Gedenkstätte am Ort des größten Konzentrationslager Nordwestdeutschland mit über 100.000 Gefangenen aus ganz Europa nicht entstanden.

In den Statuten der AIN steht bis heute als Zielsetzungen der Einsatz für *„die Erhaltung des Friedens, der europäischen Sicherheit, für internationale Entspannung, sowie die Festigung der Völkerfreundschaft und den Kampf gegen neonazistische, neofaschistische und revanchistische Tätigkeit.“*

Nicht nur teilen wir diese Ziele mit der Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes, sondern wir schätzen den Einsatz der VVN hierfür in hohem Maße. In der Nachkriegszeit war dieser Verband für die Überlebenden ein wichtiger Ort der Solidarität, hier erlangten sie die gemeinsame Kraft, ihre Stimme zu erheben gegen das Verdrängen und Vergessen der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Bis heute ist die VVN mit ihren zahlreichen lokalen Gruppen eine wichtige kritische Stimme in Politik und Gesellschaft.

Um jetzt in dieser Zeit von wieder aufkommendem Rechtsradikalismus diese Vereinigung als extremistisch zu bezeichnen, ist eine unverständliche und angesichts anderer Einschätzungen auf Länderebene willkürlich anmutende Entscheidung – es ist ein politisch grundlegend falsches Zeichen, zivilgesellschaftliches demokratisches Engagement zu behindern!

Wir bitten Sie, die Entscheidung der Berliner Finanzverwaltung zurückzunehmen und der VVN die Gemeinnützigkeit nicht zu entziehen.

Mit freundlichen Grüßen,



Martine Letterie
Präsidentin der Amicale
Internationale KZ Neuengamme



Kristof Van Mierop
Generalsekretär der Amicale
Internationale KZ Neuengamme